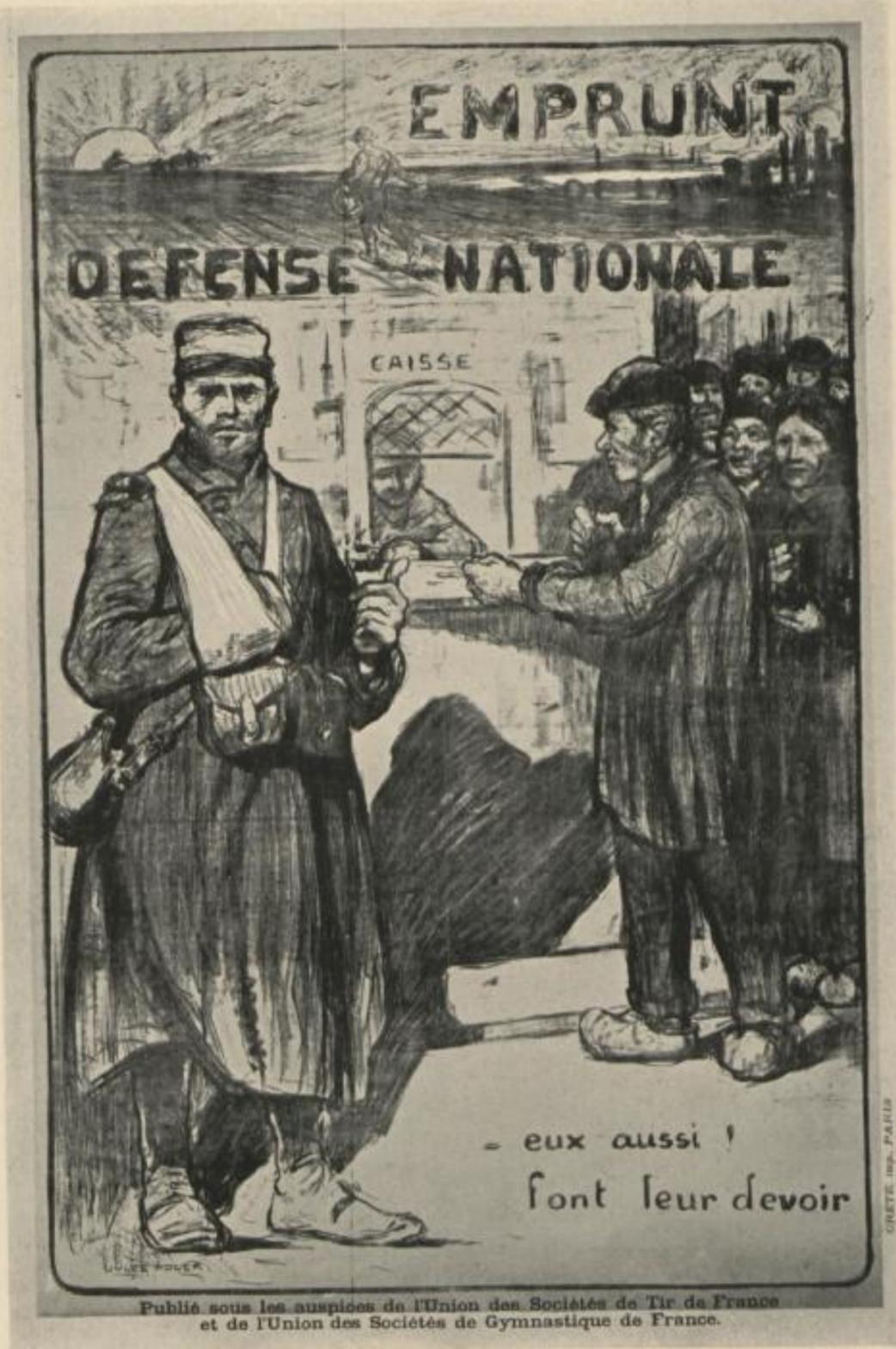


kränzen und Guirlanden dargestellt sind. Bald darauf erschienen Photographien und Oeldrucke der Generäle und Staatsmänner. Der einfache Soldat wurde sentimental und lustig verherrlicht, wie er von seinen betagten Eltern, von seiner Liebsten Abschied nimmt: *Nous les aurons!* oder *Jusqu'au bout!* Die kleine Ecke des Elsass, die seit Kriegsbeginn von den Franzosen besetzt gehalten wird, wurde propagandistisch ausgeschlachtet. Landschaftsaufnahmen, Truppenumzüge in den Dörfern, Besuche des Präsidenten in den Städten, Empfang einer Abordnung von Kindern im Nationalkostüm beim General, alles das wurde, hundertfältig variiert, auf Postkarten und in illustrierten Zeitschriften dargestellt.

Waren schon im September und Oktober 1914 vereinzelt Postkarten und Kunstblätter erschienen, in denen Deutschland und die Deutschen verunglimpft und verhöhnt wurden, so setzte der eigentliche Vernichtungskampf Frankreichs gegen Deutschland im Bilde erst im November 1914 ein. Die Wiedereroberung gewisser Bezirke Frankreichs Mitte September 1914, die durch die beiden Armeen schwer gelitten hatten, die Beschiessung der Kathedrale von Reims um die gleiche Zeit gaben den äusseren Anlass. Eine Flut von Schmähbildern entstand, die nicht nur in Frankreich, sondern auch in allen neutralen Staaten verbreitet wurden. Jetzt waren die Themen der Postkarten: Kaiser Wilhelm als Kindermörder — der Kaiser als Frauenschänder, — der Kaiser als Kirchenzerstörer mit brennenden Kirchen und blutenden Kindern hinter sich — der Kronprinz als Dieb und Räuber — der Kronprinz und seine Armee im Champagnerausch verlieren die Schlacht an der Marne — der deutsche Soldat, der die Feinde mit Kolbenschlägen und Fusstritten behandelt — deutsche Offiziere hacken einer Französin die Hand ab — deutsche Offiziere treten auf Frauenleibern und dergleichen mehr. Die *Librairie de l'Estampe* gab ein Album heraus, auf dessen Umschlag eine abgehackte, beringte Frauenhand dargestellt ist, von der das Blut heruntertropft; im Inneren des Buches sind eine Anzahl der widerwärtigsten Greuelthaten, die dem Deutschen angedichtet sind, aufgereiht: Deutsche Soldaten, die einen Priester ermorden, Soldaten stecken ein Haus voller Menschen in Brand,



JULES ADLER

ABBILDUNG 4
Druck: Crété, Paris

PLAKAT

Franzosen, von Deutschen gekreuzigt, Vergewaltigungsszenen usw. Der Verlag Ollendorf in Paris gab eine Sammlung heraus: „*La Chasse aux maisons boches*“, „*Made in Germany*“, „*Comment nous avons pris Paris*“, in denen die angebliche Trunksucht, die Spielsucht, die Völlerei der Deutschen grimmig verhöhnt worden ist. Die deutschen Frauen sind dick, formlos, in hässlichen, schlecht sitzenden Kleidern dargestellt. Erzeugnisse dieser Art überstürzten sich. Sie traten nicht vereinzelt auf, sondern wurden systematisch variiert und erschienen fortgesetzt in neuen Zusammenstellungen, in veränderten Gruppierungen, in immer neuer Form.